

**Eva-Maria u.  
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Julius-Leber-Str. 2  
33332 Gütersloh  
Tel.: 05241/55803  
Fax: 05241/9975313  
E-Mail:  
hd.base@gmx.net  
Internet:  
www.hansdietrich.de

Einschreiben

An die Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh  
Frau Maria Unger  
Berliner Straße 70

33330 Gütersloh

09.12.2009

**Offener Brief!**

Sehr geehrte Frau Unger,

vor uns liegt die „ergänzte Neuauflage 2009“ des Flyers „Alles in Ordnung“.

In Ihrer Einleitung schreiben Sie an die Gütersloherinnen und Gütersloher – damit auch an uns – wie folgt: „Helfen Sie uns dabei, gemeinsam die Einhaltung der Regeln für unser tägliches Zusammenleben zu gewährleisten und das Sicherheitsgefühl aller Bürgerinnen und Bürger zu stärken.“

Die dabei angesprochenen Themen, wie u.a. „Schutz der Verkehrsflächen und Anlagen“, „Verunreinigungen“ vor allem von öffentlichem Grund und Boden, „Lärmbekämpfung“ und „Geruchsbelästigung“, sind sicherlich wichtig.

Aber gehört zu den „Regeln für unser tägliches Zusammensein“ und zum „Sicherheitsgefühl“ nicht auch der Wille, das Recht in dieser Stadt „in Ordnung“ zu halten? Sollte man hier nicht darauf vertrauen können, dass Korruption und Wirtschaftsverbrechen keine Chance haben und nicht geduldet, sondern geahndet werden?

Wenn Sie uns durchaus berechtigt um Hilfe bitten, dann fragen wir Sie: „Warum haben Sie uns in dem Bestreben, Rechtssicherheit zu erlangen, Ihre Hilfe verweigert? Warum haben Sie uns im August dieses Jahres die Bitte abgeschlagen, der damaligen Bundesjustizministerin, Frau Zypries, bei der Veranstaltung „Starke Frauen – Lebenswege, Karrieren und Führungsstil außergewöhnlicher Frauen“ einen Brief von uns zu überreichen? Die Bitte an Sie erfolgte, wie Sie wissen, nachdem Ihre Parteifreundin, Frau Kornblum, uns keine Möglichkeit einräumen wollte, der Ministerin den Brief selbst zu übergeben.“

Die Thematik ist Ihnen seit längerem bekannt. Es geht um wirtschaftskriminelle

Machenschaften von Patentamt, Patentanwälten und der hier ansässigen Firma Miele sowie die damit verbundenen Rechtsbeugungen von Staatsanwälten. Die Kriminalpolizei hatte im Übrigen die Machenschaften eindeutig erkannt und die erfolgte Anzeige als absolut gerechtfertigt angesehen. Unseren ersten Offenen Brief vom 30.06.2008 beantworteten Sie mit einer dürftigen 3-zeiligen E-Mail, in der Sie uns mitteilten, dass Sie „keinen Bezug zu den Aufgaben der Stadt Gütersloh“ haben „erkennen können.“

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam machen, dass der ehemalige Ratsherr vom Bündnis 90/Die Grünen, Herr Kornfeld, der im Herbst nicht mehr kandidierte, als bisher einziges Ratsmitglied uns in dankenswerter Weise seine ehrliche Unterstützung zukommen ließ. Wir betonen das Wort „ehrlich“ deshalb, weil Ihr SPD-Parteifreund, Herr Jentsch, seine Position als ehemaliges Gütersloher Rats- und NRW-Landtagsmitglied ausnutzte, uns seine Hilfsbereitschaft vorzutauschen, dabei aber in Wirklichkeit half, die kriminellen Machenschaften zu verschleiern. Herr Jentsch wusste von der Rechtsbeugung des Oberstaatsanwalts Rösman und die gezielt damit verbundenen falschen Ermittlungen gegen den Oberstaatsanwalt Diekmann. Im Offenen Brief an Herrn Müntefering vom 30.06.2009, der Ihnen am 24.07.2009 als Anlage zuging, haben wir das bereits dargelegt.

Dagegen forderte Herr Kornfeld in den Jahren 1999, 2000, und 2001 in mehreren Briefen u.a. den damaligen NRW-Justizminister, Herrn Dieckmann (SPD), dazu auf, „daß sich“ sein „Haus einmal umfassend mit der gesamten Angelegenheit auseinandersetzt“, da auch seines Erachtens „die“ unsererseits „angestregten Anzeigen, Dienstaufsichtsbeschwerden u.a. nicht nach Recht und Gesetz behandelt und beschieden wurden.“ Diese Einschätzung wurde auch von der Redaktion „ARD-Ratgeber Recht“ geteilt. Zudem bat Herr Kornfeld den Justizminister „im Interesse der Rechtssicherheit der Bürger und Bürgerinnen dieses Landes“, uns „einen Weg aufzuzeigen“, der zur Klärung des Vorgangs führen könne. Die Antwort des damaligen Justizministers an Herrn Kornfeld lautete in Kenntnis der Sachlage, dass er „keinen Anlass sehe“ uns „zu antworten oder in dieser Angelegenheit sonst weiter tätig zu werden.“

Wenn Sie, sehr geehrte Frau Unger, also von „Sicherheitsgefühl aller Bürgerinnen und Bürger“ sprechen, dann gehört für uns – wir wissen uns da nicht alleine – das Gefühl dazu, dass man hier in Gütersloh als Bevölkerung Recht erfährt, dass hier eben auch das Recht „in Ordnung“ ist. Wenn Sie als hauptamtliche Bürgermeisterin im Wissen um die Verschleierung dieser kriminellen Machenschaften immer noch der Ansicht sind, dass Sie „keinen Bezug zu den Aufgaben der Stadt Gütersloh“ sehen, dann senden Sie damit ein fatales Signal aus. Wir erinnern in diesem Zusammenhang noch einmal an das Schreiben des BDI, das Ihnen am 30.06.2008 ebenfalls als Anlage zuging. Darin wies der BDI bekanntlich im Falle der Untätigkeit bei „gesetzeswidrigen Handlungen“ auf die Gefahr eines langfristigen Schadens für den Standort hin.

Wie bereits im Schreiben vom 24.07.2009 müssen wir auch weiterhin feststellen, dass der ehemalige Richter am OLG Köln, Herr Dr. Schneider, mit seiner Schlussbemerkung in seiner Festschrift „Der Niedergang des Rechtsstaates“ Recht hat, als er schrieb: „Ein Rechtsstaat, wie er den Verfassern des Grundgesetzes vorgeschwebt hat, den haben wir nicht, und wir entfernen uns ständig weiter von diesem Ideal.“

Zudem wissen wir nicht, wie wir Ihre mahnenden Worte vom 9. November 2009, dass „Toleranz, Menschlichkeit, Fairness und Demokratie keine abstrakten, wirkungslosen Begriffe bleiben sollen“, mit den augenblicklichen Gegebenheiten in Einklang bringen können.

Wir bitten hier um Aufklärung und die Beantwortung unserer an Sie gestellten Fragen.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

P.S.: Kopien des Briefes erhalten die einzelnen Ratsfraktionen. Außerdem erfolgt eine Veröffentlichung auf unserer Homepage [www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de) unter „aktuelles“, und zusätzlich informieren wir die örtliche und überörtliche Presse sowie einige Organisationen.